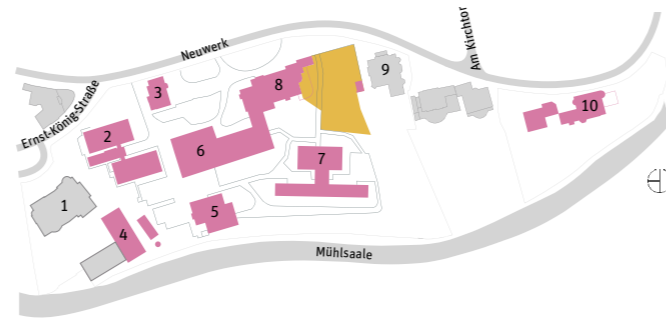


- 1 Design Haus Halle
- 2 Zentrale Campuswerkstatt Design
- 3 Kutscherhaus
- 4 Werkhalle
- 5 Saalewürfel
- 6 Villa-Anbau (Bauwelt 32.07)
- 7 Lehrklassengebäude
- 8 Villa Steckner, Hauptgebäude
- 9 Villa Engelmann
- 10 Medienzentrum



Zwischen Villen | Mediathek für die Burg Giebichenstein Kunsthochschule in Halle

Friederike Meyer

Nichtoffener Realisierungswettbewerb

1. Preis (15.000 Euro) F29 Architekten, Dresden | 2. Preis (12.000 Euro) gernot schulz : architektur, Köln | 3. Preis (9000 Euro) Staab

Architekten, Berlin | 4. Preis (6000 Euro) HPP Hentrich-Petschnigg & Partner, Leipzig | 5. Preis (4000 Euro) Architekten Leuschner/Gänsicke/Beinhoff, Lutherstadt Wittenberg



1. Preis | F29 Architekten setzen einen dreigeschossigen Bau an die Straße, erschließen ihn jedoch von der neuen Campusmitte aus. Mit der Holzfassade soll er sich wie ein Gartenhaus zwischen die beiden Villen fügen.
Abbildungen: Architekten



1. Preis



2. Preis | Gernot Schulz setzt eine moderne Villa zwischen die Villen. Im Vergleich zu den anderen Entwürfen ist es ein kleiner sichtbarer Baukörper mit zwei Untergeschossen.



3. Preis | Massiv wirkt der langgestreckte Baukörper von Staab Architekten, der den Campus abschließt. Eine Freitreppe vermittelt zwischen den Niveaus von Neuwerk und Campus.

Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule in Halle plant eine Mediathek. Der Neubau muss sich zwischen zwei Gründerzeitvillen behaupten und vor allem die Denkmalpfleger überzeugen.

Mit über 1000 Studierenden gehört die Burg Giebichenstein in Halle zu Deutschlands größten Kunsthochschulen. Die Lehrgebäude sind hauptsächlich an zwei Standorten konzentriert: im Campus Kunst an der Burg und im Campus Design in der Saaleaue. Weil das Bibliotheksgebäude nahe dem Campus Kunst alt und zu klein geworden ist und keine Erweiterungsmöglichkeiten bietet, soll nun neu gebaut werden – auf dem einzig freien Grundstück im Campus Design. Hier stehen Gebäude der Hochschule, die nach 1945 um die Gründerzeitvilla Steckner entstanden sind und in den letzten Jahren saniert und erweitert wurden. Eine Standortuntersuchung hatte die Vor- und Nachteile des Bauplatzes aufgezeigt: stadtzentral und von der Straße gut sichtbar ist er, aber eine Bebauung würde dem Campus auch Freiflächen und Bäume wegnehmen. Entscheidend für die Jurybeurteilung war jedoch ein anderer Punkt: Das Grundstück liegt zwischen der Gründerzeitvilla Steckner, dem heutigen Hauptgebäude, und der Villa Engelmann, welche die Hochschule trotz langer Versuche nicht erwerben konnte und die derzeit

für Wohnungen ausgebaut wird. Beide sind samt ihrer Außenanlagen denkmalgeschützt. Das Landesdenkmalamt sieht „jede Bebauung als eine Beeinträchtigung der Denkmalwerte“. Und so fordert es für die Entwürfe „eine weitestgehende Reduktion und kluge Gruppierung der Baumassen, eine Angemessenheit der Architektursprache und Materialität, den Erhalt der Einfriedung des Villengeländes und keine Veränderung der Südfassade Villa Steckner“. Zudem müsse der Neubau deutlich niedriger als die Villen sein. Unter diesen Bedingungen sollten die 30 ausgewählten Wettbewerbsteilnehmer der Hochschule ein neues, modernes Gesicht zur Straße Neuwerk geben und 35 Arbeitsplätze und knapp 1000 Regalmeter auf 1550 Quadratmeter Fläche unterbringen.

Einstimmig entschied sich die Jury – u. a. Fritz Auer (Vorsitz), Peter Kulka, Axel Müller-Schöll – für den Entwurf von F29 Architekten aus Dresden und damit für ein Büro, das aus 123 Bewerbern zu den zehn gesetzten hinzugelost worden war. Die Planer schlagen, wie auch Staab Architekten (3. Preis), einen langgestreckten Baukörper vor, der sich den Villen zu beiden Seiten eindeutig unterordnet und sinnvollerweise den Rücken zur bald bewohnten Villa Engelmann wendet, was nicht zuletzt auch den Campusschall abschirmt. Er wirkt jedoch deutlich

filigraner als der von Staab Architekten, die mit zwei ineinander geschobenen Riegeln mit Beton-, Glas- und Putzfassade die Topographie des Ortes ausnutzen wollen. „Der Vorschlag von F29 Architekten ist zurückhaltend, dennoch in seinem Erscheinungsbild eigenständig und dem Standort angemessen“, urteilte die Jury. Und die Denkmalpfleger meinten: Die Strenge der Fassaden in Kombination mit ihrer Transparenz und Plastizität lasse den historischen Fassaden ihren Vorrang, ohne Monotonie zu erzeugen. Ob die Fassade aus Furnierschichtholz den versprochenen Eindruck eines Gartenhauses erwecken kann, wird wohl erst der fertige Bau beweisen. Sicher ist, sie passt gut zu den golden eloxierten Aluminiumkassetten auf der Fassade des Baus nördlich der Villa Steckner, den Anderhalten Architekten vor einigen Jahren umgebaut haben (Bauwelt 32.07).

Der Vorschlag von Gernot Schulz (2. Preis) erscheint städtebaulich folgerichtig. Sein Baukörper setzt den beiden alten Villen eine Version des 21. Jahrhunderts entgegen, wie gefordert flacher und zurückgesetzt von der Straße. Dafür muss er aber den größten Teil des Bauvolumens unter die Erde packen, was Belichtungsprobleme bringt.

Mit der Planung will man schnell beginnen. Die EFRE-Mittel, die sie möglich machen, stehen nur befristet bereit. 5,3 Mio. Euro sind veranschlagt.

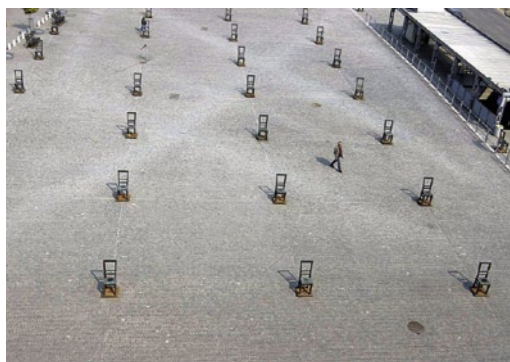


2. Preis



3. Preis

Ausstellung der Arbeiten | 18. Januar bis 5. Februar, Mo–Fr 14–19, Sa/So 11–16 Uhr, Hochschulgalerie im Volkspark, Schleifweg 8a, Halle/Saale; Eröffnung: 17. Januar, 18 Uhr



Überdimensionierte Stühle aus Bronze erinnern an die Geschichte des Platzes der Ghetto-Helden in Krakau

Foto: Pawel Kubisztal

DEUTSCHLAND UND POLEN

Für Lebensqualität | Urban Quality Award 2011 vergeben

Nachhaltige Stadtentwicklung ist das Thema eines Preises, den der Immobilienfinanzierer Eurohypo seit 2006 vergibt. Diesmal war die Auslobung für Projekte in Deutschland und Polen geöffnet und der „Lebensqualität in der Stadt“ gewidmet. Unter den 90 eingereichten Projekten entschied sich die deutsch-polnische Jury (u.a. Sophie Wolfrum, Klaus Daniels, Tanja Gallenmüller) für den Plac Bohaterów Getta, den Platz der Ghetto-Helden, in Krakau, gestaltet von den Krakauer Architekten Piotr Lewicki und Kazimierz Łatak. Hier, im Stadtteil Podgórze, mussten sich im Zweiten Weltkrieg die Juden des Krakauer Ghettos vor dem Abtransport in die Vernichtungslager sammeln. Anstatt ein Denkmal aufzustellen, haben die Architekten den ganzen Platz zum lebendigen Denkmal gemacht. 70 überdimensionierte Bronzestühle stehen symbolisch für die Hinterlassenschaften der Deportierten und laden zugleich zum Benutzen ein. *FM*

- 1. Preis** (25.000 Euro) Platz der Ghetto-Helden in Krakau; Projektów Lewicki Łatak, Krakau
- 2. Preis** (10.000 Euro) Klagesmarkt und Goseriede in Hannover; JBBUG johannes böttger büro urbane gestalt mit ASTOC, beide Köln
- 2. Preis** (10.000 Euro) Park am Gleisdreieck zwischen den Berliner Stadtteilen Schöneberg und Kreuzberg; Atelier Loidl, Berlin (Bauwelt 35.06)

Besondere Anerkennung (5000 Euro) Lesezeichen Salbke in Magdeburg; KARO* architekten, Leipzig (Bauwelt 38.09, 30.11)

Hannover

Hamburger Allee 50

Einladungswettbewerb

- 1. Preis** Carsten Lorenzen, Kopenhagen
 - 2. Preis** Dietrich | Untertrifaller Architekten, Wien
 - 3. Preis** Springer Architekten, Berlin
 - 4. Preis** Kiefer + Kiefer, Hannover
- Anerkennung** BE Berlin GmbH, Berlin

IOC/IAKS Awards 2011

Gold Cape Town Stadium, Südafrika; gmp – von Gerkan, Marg und Partner | Foshan Pearl Gymnasium, China; Mitsuru Senda + Enviroment Design Institute | Richmond Olympic Oval, Vancouver; Cannon Design Architecture, Inc. | Bled Rowing Centre, Slowenien; Multiplan Arhitekti | The New Holmenkollen Ski Jump, Oslo; JDS Architects Silber National Stadium, Johannesburg; Boogertmann + Partner, gemeinsam mit Populous | 3D Athletics Track, Elda, Spanien; Subarquitectura | Sportlergebäude, Hemer; Kersten + Kopp Architekten | Bourbon Beans Dome, Hyogo, Japan; Endo Shuhei Architect Institute | Sjakket Youth Centre, Kopenhagen; Bjarke Ingels Group | Zamet Centre, Kroatien; 3LHD architects | Municipal Sports Hall, Podčetrtek, Slowenien; Enota | Wellness Orhidelia, Podčetrtek, Slowenien; Enota | Amiens Football Training Centre, Frankreich; Chartier-Corbasson

Bronze Nelson Mandela Bay Stadium, Port Elizabeth, Südafrika; gmp – von Gerkan, Marg und Partner | Nansha Gymnasium, Guangzhou, China; Architectural Design And Research Institute of SCUT | ETH Sports Center, Zürich; H. Dietrich, M. Untertrifaller, Ch. Stäheli Architektur | Naturbad Pürgg, Österreich; KREINERarchitektur | Metro Skate Park, Burnaby, Kanada; Spectrum Skatepark Creations Ltd. & Space2Place Landscape Architects Sonderpreis Khayelitsha Football for Hope Centre, Kapstadt; ARG Design/Architecture for Humanity | Deodoro Sports Centre, Rio de Janeiro; BCMF Architects | Karokh Skate Park, Afghanistan; Maier Landschaftsarchitektur/Betonlandschaften

IPC/IAKS Auszeichnung 2011 3D Athletics Track, Elda, Spanien; Subarquitectura; CAU Gymnasium, Beijing, China; Architecture Design And Research Institute | Richmond Olympic Oval, Vancouver, Kanada; Cannon Design Architecture | Bourbon Beans Dome, Hyogo, Japan; Endo Shuhei Architect Institute | Ronald McDonald Centre, Amsterdam; Fact Architects | Schwimmoper Wuppertal; Planungsbüro Rohling AG Architekten und Ingenieure | Killarney Community Pool, Vancouver; Hughes Condon Marler Architects Architecture and Design Award for Students and Young Professionals 2011 Gold „Cycle Track“ von Anna Kuchmenko, Ukraine Silber „Green Wave“ von Julia Schaller und Claudia Jäkel, Deutschland Bronze „comp_activity“ von Julian Schäfer und Yun Kyeong Hoh, Deutschland | „The kit“ von Veronique Allard-Buffer, Emma Lee, Amir N. Ahmadi, Niven Ibrahim, John Kotsampoukidis und Mohamed Siddiqui, Kanada

bdlA Nachwuchspreis Landesverband Bayern

Herausragende Abschlussarbeiten der TU München und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf **Nachwuchspreise** TORFLANDSchaft; Johann-Christian Hannemann (Bachelorthesis); Betreuer: Sören Schöbel-Rutschmann, FG für Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume, TU München | New Urbanism as a method of planning urban fringes and limiting urban sprawl - possibilities of implementation in Bydgoszcz; Agnieszka Gorniak-Schulze (Masterthesis IMLA); Betreuer: Joachim Kleiner, HSR Rapperswil + Fritz Auweck, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | Zehn Jahre danach. Eine Untersuchung zur Beständigkeit und Funktion moderner innerstädtischer Quartierparkanlagen; Andrea Junges (Masterthesis); Betreuer: Udo Weilacher, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft, TU München | A8 – highway to landscape. Entwurf eines Landschaftsbildes im Rahmen eines Infrastrukturgroßprojektes; Isabel Maier-Harth (Bachelorthesis); Betreuer: Udo Weilacher, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft, TU München | Zukunft urbaner Mobilität – Frankfurter Ring 2030; Friederike Meyer-Roscher (Masterthesis); Betreuer: Regine Keller, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlicher Raum, TU München | Schwimmender Steg in der Niederlausitz – Entwicklung eines schwimmenden Naherholungsgebietes im Zuge der Braunkohle-Renaturierungen; Laura Welke (Diplomarbeit); Christoph Jensen, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf; Zweitbetreuer: Michael Feiler, Leiter der IBA Fürst-Pückler-Land

Bayerischer Tourismus Architektur Preis 2011

Region Allgäu/Bayerisch-Schwaben Explorer Hotel Fischen, Landkreis Oberallgäu | Viothek Winzerhof Gierer am Bodensee, Nonnenhorn, Landkreis Lindau | **Region Franken** Erhöhung des Bergfriedes Treuchtlingen, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen | Erweiterung des Knauf-Museums Iphofen, Landkreis Kitzingen | Tourist-Info im Alten Rathaus, Schweinfurt | **Region München-Oberbayern** Biohotel im Apfelgarten, Kranzberg, Landkreis Freising | Museum Brandhorst, München | **Region Ostbayern** Baumwipfelpfad im Nationalpark Bayerischer Wald, Neuschönau, Landkreis Freyung-Grafenau | Kultur- und Begegnungszentrum Haus St. Joseph, Waldsassen, Landkreis Tirschenreuth

Berlin Marzahn-Hellersdorf

Sportfunktionsgebäude mit Erweiterung der Johann-Strauß-Grundschule

Nichtoffener Wettbewerb für Architekten

- 1. Preis** (6000 Euro) pussert kosch architekten, Dresden; Mitarb.: Wittber; TGA: Günther Ingenieure, Dresden, Susann Fiedler
 - 2. Preis** (4500 Euro) AFF architekten, Berlin; Mitarb.: Schulz, Sturm, Hauner, Berta
 - 3. Preis** (3000 Euro) AV1 Architekten, Kaiserslautern; Michael Schanné; Mitarb.: Trautsch, Pawlik
- Anerkennung** (1500 Euro) Heydorn Eaton Architekten, Berlin



Entwerfen Planen Ausführen

Beton Bauteile 2012

Attraktives Bauen

60. Jahrgang 2012; gebundene Ausgabe, DIN A4 Format mit zahlreichen Architekturfotos und detaillierten Zeichnungen und Tabellen.

Bei geschlossener Lieferung und Berechnung an eine Adresse erhalten Sie die aktuelle Ausgabe von Beton Bauteile bei Mengenbezug zu folgenden günstigen Staffelpreisen:

- 1 Ex. 36,00 €
 - 2–3 Ex. 31,50 €
 - 4–9 Ex. 30,50 €
 - 10–49 Ex. 28,50 €
 - 50–99 Ex. 26,00 €
 - Ab 100 Ex. 24,00 €
- Alle Preise netto zzgl. MwSt.

Suchen Sie noch ein besonderes Weihnachtsgeschenk für Ihre Kunden? Bestellen Sie Ihr ganz persönliches Jahrbuch »BetonBauteile«, mit dem Logo Ihrer Firma auf dem Umschlag.

bau || | verlag
Wir geben Ideen Raum

Beton Bauteile 2012 dient nun schon seit vielen Jahren als Nachschlagewerk für außergewöhnliche Projekte, Ästhetik und Ingenieurskunst. Die zahlreichen Beiträge informieren ausführlich über die Vielseitigkeit und die universelle Verwendbarkeit von Fertigteilen aus Beton.

In den Rubriken »Architektur«, »Ingenieurbau«, »Infrastruktur« und »Nachhaltigkeit« werden aktuelle Themen ausführlich dargestellt und Innovationen und Trends aus der Betonfertigteile-Industrie von allen Seiten beleuchtet.

Beton Bauteile 2012 ist für Architekten und Ingenieure, die mit Betonfertigteilen planen und bauen, eine unerlässliche Informationsquelle.

Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar unter www.beton-bauteile.de oder schreiben Sie eine E-Mail an: profil@bauverlag.de